

Pressemitteilung, Berlin, 5. Februar 2015

## Menschen Museum hält an Eröffnung fest

Über den neuen Versuch von Berlin-Mittes Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke, die Eröffnung des Menschen Museum am Alexanderplatz zu verhindern, wird erneut das Verwaltungsgericht Berlin entscheiden. Gegen die Untersagung, die **vorschriftswidrig ohne vorherige Anhörung erlassen wurde**, haben die Initiatoren des Menschen Museum umgehend Widerspruch eingelegt und die Sache gleichzeitig dem Verwaltungsgericht zur Überprüfung vorgelegt. Eine Entscheidung des Gerichts wird in den nächsten Tagen erwartet.

„Es befremdet mich, dass der Bezirksbürgermeister das Urteil des Verwaltungsgerichts ignoriert und seine Untersagungsverfügung damit begründet, er halte an seiner gegenteiligen Rechtsauffassung fest. Von jedem Bürger wird zu Recht erwartet, dass er die Entscheidungen der Gerichte akzeptiert“, kommentiert Dr. Gunther von Hagens das Vorgehen des Bezirksamtes. Dr. Gunther von Hagens, der vor seiner Flucht in den Westen in der DDR lebte, sieht einen mangelnden Respekt der Verwaltung vor den unabhängigen Gerichten. „Selbstverständlich hätten wir ein anders lautendes Urteil des Verwaltungsgerichts akzeptiert. Wir gehen auch weiterhin davon aus, dass für das Bezirksamt nichts anderes gilt“, ergänzt die Kuratorin Dr. Angelina Whalley. Die Macher der Ausstellung werfen dem Bezirksamt Mitte in ihrem gerichtlichen Antrag unter anderem **einen Verstoß gegen den sogenannten Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung vor**. Die vom Verwaltungsgericht festgestellte rechtswidrige und damit auch überholte Auffassung des Bezirksamtes, wonach für die Ausstellung KÖRPERWELTEN bzw. für das geplante Menschen Museum eine behördliche Genehmigung erforderlich sein sollte, kann danach nicht Grundlage für eine unter Androhung erheblicher Strafgebühren angeordnete Untersagung sein.

Bezeichnend für das Vorgehen des Bezirksamtes ist, dass der **Untersagungsbescheid nicht einmal die Rechtsvorschrift enthält**, auf welche sich der Bezirk mit seiner Untersagung zu stützen glaubt. Nur mutmaßen kann man daher, dass der Bezirk einen Verstoß gegen die „öffentliche Ordnung“ ins Feld führt. Seit mehr als 10 Jahren haben jedoch mehrere Obergerichte unisono festgestellt, dass die Präsentation plastinierter Körper keine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstellt. Ebenso gibt es bis heute keine einzige gerichtliche Entscheidung, die von einer Genehmigungsbedürftigkeit der Ausstellung von Körperplastinaten ausgeht.

### Menschen Museum – Facetten des Lebens

Täglich geöffnet ab 18.2.2015, Mo. – Fr. 9 bis 19 Uhr bzw. Sa. & So. von 10 bis 19 Uhr

Letzter Einlass 1 Stunde vor Schließung

**Eintritt:** Erwachsene 14 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 12 EUR

Jugendliche, Schüler 9 EUR, Familienticket 40 EUR

#### **Gruppen Tickets ab 10 Personen**

Erwachsene 12 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 10 EUR, Jugendliche, Schüler 7 EUR

Menschen Museum, Panoramastraße 1a, 10178 Berlin

[www.MeMu.berlin](http://www.MeMu.berlin)



### Über die KÖRPERWELTEN-Ausstellungen

Weltweit begeisterten die mit dem von Dr. von Hagens entwickelten Spezialverfahren konservierten Körper bereits 40 Millionen Besucher, darunter in London, New York, Chicago, Haifa und Wien. Auch die Fachwelt ist voll des Lobes: Neben Dankeschreiben verschiedener namhafter Museen erhielt Gunther von Hagens 2013 von der Association of Science-Technology Centers (ASTC), einer Vereinigung von 650 Wissenschaftsmuseen und Science Centers aus fast 50 Ländern, eine Auszeichnung **für sein Lebenswerk und seinen herausragenden Beitrag zur Vermittlung von Wissenschaft an ein Laienpublikum**.

Dass das funktioniert, belegen die Zahlen des Psychologischen Instituts der Universität Kassel deutlich: 66 % der befragten KÖRPERWELTEN-Besucher gaben an, **in Zukunft mehr auf ihre körperliche Gesundheit** zu achten, 24 % der Befragten sind nach dem Rundgang **eher zur Organspende** bereit und **rund ein Drittel raucht** weniger. Für das Menschen Museum rechnen die Macher **mit über 10.000 Besuchern im Monat**.

### Das Verfahren der Plastination

Der Wissenschaftler Dr. Gunther von Hagens hat das Konservierungsverfahren der Plastination **bereits 1977 an der Universität Heidelberg erfunden** und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt. Die Grundlage der Plastination ist der Austausch von Körperwasser und -fett gegen einen Kunststoff. Dazu wird zunächst das Lösungsmittel Azeton im Vakuum verdampft und durch einen Reaktionskunststoff wie Silikonkautschuk ersetzt. Danach folgt die genaue Positionierung des Präparats und die Aushärtung des eingesetzten Kunststoffs. Insgesamt erfordert die Plastination eines menschlichen Körpers **rund 1.500 Arbeitsstunden**. Mittlerweile wird das Verfahren weltweit **in über 400 Institutionen in 40 Ländern angewandt**, Plastinate werden aufgrund ihrer Realitätsnähe und ihres hohen didaktischen Werts heute vor allem in der **medizinische Ausbildung an vielen Universitäten** eingesetzt.

### Die Körperspende

Die im Menschen Museum gezeigten Plastinate stammen aus dem Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, in dem mittlerweile **über 15.000 Spender registriert** sind. Die Registrierung erfolgt **freiwillig, auf eigenen Wunsch und ohne Vergütung**. Nach Feststellung der Ethikkommission des California ScienCenter **übertreffen die Registrierungsstandards** in Deutschland deutlich die weltweit gesetzlich festgelegten Standards. In Nordamerika hatte 2004 das California ScienCenter in Los Angeles **ein unabhängiges ethisches Gutachten zur Ausstellung** in Auftrag gegeben. Das Gutachten ist abrufbar unter diesem direkten [Link](#).

### Medienpartner

